

Scholastiker befaßten sich vorzugsweise mit den Wissenschaften und dem Unterricht. Die Koadjutoren bestanden aus Geistlichen und Weltlichen. Letztere dienten dem Orden als Köche, Gärtner, Krankenwärter und in Geschäften aller Art. Die Novizen waren diejenigen, welche erst in den Orden einzutreten wünschten. Sie mußten zwei Jahre im Novizenhause zubringen und wurden genau beobachtet, ob sie für den Orden geschickt waren. Man erkundigte sich nach allen ihren persönlichen Verhältnissen, nach ihren Anlagen, Fertigkeiten und Ansichten. Dazu kam dann noch der Stand der affiliirten Jesuiten, d. h. Personen, welche, ohne die mönchischen Gelübde abzulegen und ohne das Ordenskleid (schwarzer Rock mit rundem, breitem, schwarzem Hut) zu tragen, für die Interessen des Ordens arbeiten und ihm unbedingt ergeben sein mußten. Diese waren als die geheimen Mitglieder am gefährlichsten.

Die Einzelnen hatten sich gegenseitig scharf zu überwachen, nicht allein die Oberen die Untergebenen, sondern auch umgekehrt. Der General wurde von allem, was im Bereich des Ordens vorkam, aufs genaueste unterrichtet. Von allen wurde der strengste Gehorsam verlangt; die Mitglieder des Ordens mußten die ihnen erteilten Befehle blindlings ausführen. In das Interesse des Ordens mußte alles aufgehen, was sonst dem Menschen teuer und heilig ist: Vaterland, Verwandtschaft, Freundschaft, Neigung und Abneigung; selbst das eigene Urtheil und das Gewissen war nichts, der Orden alles. Dabei stellte man jedes einzelne Glied an den Ort, wo es am geeignetsten war. Die Gewandtesten und Verschlagensten sandte man an die Höfe und schlug sie zu Beichtvätern und Prinzenenerziehern vor; die Gelehrtesten beförderte man zu Schulämtern oder überließ sie ihrer Neigung zur Schriftstellerei, wobei jedoch verboten war, irgend etwas ohne Erlaubnis des Ordens drucken zu lassen; die Schwärmer sandte man als Missionare unter die Heiden. Mit ganz wenig Ausnahmen durfte kein Jesuit ein kirchliches Amt annehmen. Indem man so niemand zu einer bestimmten Beschäftigung zwang und die Mitglieder von den geistlichen Geschäften anderer Orden, als Beten, Messelesen, Predigen, freisprach, verschaffte man ihnen Zeit